

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für ein solches, welches ebensowenig einem Hofburgtheater gleich steht, als es einzig und allein auf den zweifelhaften Ruhm eines Karl- oder Treumann-Theater angewiesen ist.

Wenn wir nun behaupten, daß die frühere größere Subvention das hiesige Theater werde in den Stand setzen können, dem bezeichneten höheren Berufe gerecht zu werden, so wird man uns vielleicht die Einwendung machen, daß ja der letzte Unternehmer die von uns begehrte Unterstützung genossen habe, daß aber dessenungeachtet auch sein Theater unseren Forderungen nicht entsprochen haben würde. — Beide Punkte geben wir zu, ziehen aber daraus nicht die gleiche Folgerung; wir sind nämlich überzeugt, daß man unter den jetzigen Verhältnissen mit jener höheren Subvention mehr ausrichten würde, weil die gegenwärtige Landes-Vertretung gewiß viel strenger auf die genaue Einhaltung der contractlichen Bedingungen dringen wird.

Es erübrigt uns nur noch einige Bemerkungen folgen zu lassen, die von den obigen insofern zu trennen sind, als sie sich allein auf das gegenwärtige Theater beziehen; dabei leitet uns die Absicht, sowohl dem Publicum als auch dem Director durch dieselben zu nützen.

Wenn sich eine Kunstanstalt in gutem Credit erhalten will, so muß sie auf eigenen Füßen stehen: deßhalb sind Gastspiele von Mittelmäßigkeiten weder im Interesse des Theaters noch des Directors; sie erscheinen leicht als ein Armuthszeugniß, das dem stabilen Personale voreilig und ohne Grund ausgestellt wird und dessen Ansehen und Ehrgeiz tief verletzen kann. Zudem dürfte sich mit ihnen der Director mehr schaden als nützen, indem die Abbonnenten durch die vielen Suspendu-Vorstellungen disgustirt, die gewöhnlichen Vorstellungen schlecht besucht werden und somit der Casse das doppelt wieder entgehen dürfte, was sie durch eine oder die andere besuchte Gastvorstellung gewonnen zu haben glaubt.

Mit Freuden aber wird man Gastspiele von anerkannten Meistern begrüßen, die dem Publicum den Vortheil eines größeren Kunstgenusses, den Bühnenmitgliedern die Gelegenheit zu Studien geben.

Schon am wenigsten geziemt es sich für das Theater, gewisse Künstler, deren Metier auf den Circus oder die Bude angewiesen ist, aus ihren Verlegenheiten zu helfen und ihnen gastfreundliche Aufnahme